

Tagebuch Schüleraustausch Kaliningrad 11.05.12-26.05.12

Freitag 11.05. 2012



Nach einer sechsstündigen Verspätung des Busses konnten wir unsere Reise vom Jenaer Paradiesbusbahnhof in Richtung Kaliningrad endlich beginnen. Es handelte sich um einen Linienbus, der regelmäßig von Bremen nach Kaliningrad fährt. Kein Wunder, wenn man am Freitag in einem Stau steht. Die Nacht im Bus, in dem auch die anderen Passagiere saßen, war kurz.

Samstag 12.05.12

Nach einer unbequemen Nacht auf Polens schlechten Straßen erreichten wir die Grenze zwischen Polen und Russland. Die Kontrollen verliefen problemlos, doch zur Sicherheit prüften die Grenzbeamten mit Hunden, ob Schmuggelgut vorhanden war. Wir kamen in Russland mit nur zwei Stunden Verspätung an, die Pausen waren kurz, gehalten wurde nur für einen Fahrerwechsel und diese drückten ordentlich auf das Gas.



Gegen 11:30 Uhr kamen wir in Kaliningrad am Bahnhof an. Die Schüler empfingen uns wie alte Bekannte, weil sie uns schon aus Jena kannten. Dann gingen wir zu unseren jeweiligen Gastfamilien. Unsere ersten Eindrücke von Kaliningrad waren, dass es viele unfertige, heruntergekommene Plattenbauten gibt, teilweise konnten wir aber auch interessante historische

Gebäude sehen.

Sonntag 13.05.12 Jakob



Wir trafen uns um 9.00 Uhr am Bahnhof, um zusammen mit dem Bus an die Ostsee zu fahren. Die knapp 1-stündige Fahrt war in dem ungelüfteten Bus sehr unangenehm. Um zum Strand zu kommen, mussten wir dann noch 20



Minuten zu Fuß durch ein kleines schönes Örtchen laufen. Zuerst haben wir uns ein Denkmal für die Opfer der nationalistischen Zeit angesehen, das direkt am Strand stand. Es stellte zum Himmel emporgestreckte Hände dar. Es war schockierend zu hören, wie viele und auf welche Art und Weise die Menschen getötet wurden.

Am Strand gab es ein kleines Stadion, in dem wir unser Programm aufführten. Dort haben wir gefrühstückt und



einen kurzen Spaziergang am Meer gemacht. Es war ein sonniger Tag mit blauem Himmel, trotzdem war es typisch für die Ostsee, windig aber angenehm. Später spielten wir ein russisches Kennenlernspiel, bei dem die Jungen gegen die Mädchen gespielt haben. Es war sehr amüsant.



Nach diesem Spiel haben wir noch eine Runde Baseball gespielt, dieses Spiel war für die russischen Schüler neu und aufregend.

Wir hatten dann bis zur Abfahrt noch 3 Stunden Freizeit, diese nutzte jeder für sich alleine: am Strand spazieren gehen, lesen, mit Baseballschläger und Ball üben, nach Bernsteinchen suchen oder einfach entspannen. Im Bus haben dann die meisten, sehr müde von dem anstrengenden Tag, geschlafen.

Montag 14.05. 2012 Jakim



Am Montag, dem 14. Mai 2012 um 8:15 begann unser erster Schultag in der Kaliningrader Schule 38. Diese Schule ist 4 mal so groß, wie unsere. Dementsprechend ist es auch ein sehr großes Gebäude. Jeder von uns besuchte mit seinem Gasthörer eine Stunde des regulären Schulunterrichts. Insgesamt verliefen die



Stunden viel disziplinierter, als bei uns zu Hause. Man merkte, dass die russischen Schüler mehr Respekt vor den Lehrern haben. Wegen des schnellen Sprechens und der vielen unbekanntem Wörter konnte man dem Unterricht nicht immer folgen.



Nach dem Frühstück haben wir begonnen, für den Auftritt am Freitag in der Schule zu proben. Dazu gehörten die Lieder „Chicago“, „Cello“ und „Alles nur geklaut“ ebenso, wie mehrere Sketche z. B. „Konfus“ und „Willenskraft“ sowie ein Eurythmiestück. Die Probe war anstrengend.

Danach gab es Mittagessen in der Mensa der Schule, welches, wie in Russland üblich, dreigängig war. An diesem Tag gab es Kartoffeln mit Fleisch, Suppe und Salat.



Im Anschluss daran haben wir am russischen Sportunterricht teilgenommen. Der Boden und die Geräte sahen etwas veraltet aus. Wir haben zunächst Aufwärmübungen gemacht.



Danach haben wir eine Variante von Baseball, nur ohne Baseballschläger gespielt. Nach dieser für uns neuen Sportart spielten wir Volleyball. Später spielten wir in vier Mannschaften jeweils fünf Minuten Handhockey. Zum Abschluss des Sportunterrichtes haben wir



Tauziehen gespielt, die russischen Schüler gegen die Deutschen. In beiden Teams waren acht Jungs und vier Mädchen. Die russische Mannschaft gewann ziemlich schnell, weil das deutsche Team keine Technik hatte. Die russischen Schüler haben im Takt gezogen. Wir waren ca. 30 Leute und es hat sehr viel Spaß gemacht. Der Tag war sehr

gelingen und ein guter Start in die Woche.

Dienstag, 15.5.2012 Johannis

Am 16.5. 2012 haben wir am Vormittag weiter die Lieder und Sketche für das Konzert am Freitag geprobt. Die verschiedenen Gruppen machten sich mit den Schwierigkeiten der Bühne vertraut und versuchten sie zu lösen, mehr oder weniger erfolgreich.



Nach dem Frühstück, welches aus Piroggen und süßen Saft bestand, haben wir am Werkunterricht teilgenommen. In Russland werden Mädchen und Jungen im Werkunterricht getrennt unterrichtet, das erfuhren wir während der 2 Stunden Werken.



Die Jungen bauten ein Vogelhaus und die Mädchen bastelten aus



Krepppapier Herzen und Blumen. Nach den verschiedenen Anstrengungen des Vormittags durften wir uns im neuen Förder- und Entspannungsraum der Schule erholen.



Im Anschluss an das Mittagessen hatten wir das Fach "Grundlage der Wehrkunde und Sicherheit", welches es in Deutschland nicht gibt. Diesen Unterricht haben nur die Jungen von Klasse 8 bis 10, Mädchen dürfen freiwillig dabei sein. Freiwillige von uns lernten eine Kalaschnikov-MPi auseinander- und wieder zusammenzubauen, unsere russischen Partner halfen uns dabei. Danach gingen wir in den Sportsaal und manche probierten sich im Schießen. Die Ergebnisse fielen alle sehr unterschiedlich aus, von 7 bis 39 Punkten.



Nachmittags statteten wir einer der ältesten Feuerwehrrationen Kaliningrads einen Besuch ab. Diese war die Einzige, die noch aus dem alten Königsberg stammte, was auch an dem alten Baustil auffiel. Wir konnten uns alles ganz

genau anschauen,

von den alten Feuerwehrautos über die Feuerwehrstange bis hin zur Kleidung der Feuerwehrmänner, die wir auch anprobieren durften. Resultat: Gasmasken sind nicht die angenehmsten Kleidungsstücke!



Mittwoch, 16.5.2012 Jonathan

Nach einer zweistündigen Probe, in der wir die Nummern für die Monatsfeier am Freitag eingeübt haben, sind wir in getrennten Gruppen in verschiedene Museen Kaliningrads gefahren. Eigentlich hatten wir geplant, mehrere interessante Museen zu besuchen und in einer Stadtrally neue und historische Teile Kaliningrads kennenzulernen, doch der anhaltende Regen machte dieses Vorhaben unmöglich.



Meine Gruppe besuchte das «Королевские ворота» das Königstore. Das Königstor ist eines von ehemals 6 Stadttoren. welche zur Zeit der Erbauung als Zollstellen und Verteidigungsanlagen genutzt wurden. Heute sind im inneren Teile des ehemaligen Tores Schlüssel und Beschläge ausgestellt. Der Großteil der Ausstellung fasst aber die Geschichte Kaliningrads zusammen.



Kaliningrad wurde im Jahre 1236 erstmals urkundlich erwähnt, bereits im Sommer 1256 erreichten Teile des Deutschen Ordens Kaliningrad und errichteten zu Ehren des Heerführers Ottokar 2. die Königsburg. Damit begann eine 700-jährige Geschichte unter dem Namen Königsberg. Im Jahre 1552 war Königsberg christianisiert und gehörte zu Preußen. Im Jahre 1944



wurden große Teile Königsbergs zerbombt und es fiel nach dem Krieg an die Sowjetunion. Aus diesem Grund wurde Königsberg 1946 in Kaliningrad umbenannt. Nach dem Museum besuchten wir als vereinte Klasse das 5. Fort, eine ehemalige Verteidigungsanlage aus dem 2. Weltkrieg. Unter den alten



Backsteinmauern konnte man die bedrückende Atmosphäre spüren, die hier einmal geherrscht haben musste.



Nach der Exkursion fuhren wir, wegen des starken Regens völlig durchnässt, zurück in die Schule, um weiter für die Aufführung am Freitag zu Proben, denn besonders die Lieder waren noch nicht so sicher, wie sie hätten sein müssen.

Donnerstag 17. 05. 2012 Tina



Am Donnerstag sollten wir eigentlich zwei Stunden mit dem Bus zu einem Reiterhof fahren und dort den Tag mit Pferden und Ponys verbringen. Diese hätten wir streicheln, füttern und reiten können. Aus



diesem Vorhaben wurde bedauerlicher Weise nichts, da es am Vortag sehr stark geregnet hatte und deshalb entschieden wir gemeinsam nicht hinzufahren, sondern für unser Konzert zu proben.



Den Vormittag haben wir dann mit Proben verbracht, alle Musikstücke und Sketche wurden noch mal gründlich geübt und wir haben versucht, so gut wie möglich die noch



bestehenden Probleme zu beseitigen!

Freitag, 18. Mai 2012 Jessica



Am Freitag hatten wir nach den vielen Proben nun endlich unser lang ersehntes Konzert. Das Konzert sollte um 14:00 Uhr beginnen. Viele Schüler waren angespannt, weil das Konzert vor der

Tür stand, andere waren genervt, weil wir schon viel geprobt hatten.

Die 3. Klasse hat für uns eine ganz süße Präsentation vorbereitet, indem sie



verschiedene russische Rezepte auf Deutsch vorgelesen haben. Danach konnten wir einige von vorgestellten Gerichten probieren. Sehr lecker !!!



14:00 Uhr, das Konzert geht los. Alles verlief gut und nach Plan, wir brachten die meisten Sachen relativ locker rüber. Das Klima unter uns wurde wieder angenehmer!

Nachdem wir das gemeistert hatten, hatten wir bis 20:00 Uhr Freizeit. Die nutzte jeder von uns auf seine ganz eigene Art und Weise.

Um 20:00 Uhr trafen wir uns vor einer Kunstgalerie und die Museumsnacht konnte beginnen. Die Kunstgalerie war an sich recht interessant, es waren gewisse Unterschiede zwischen der deutschen und der russischen Kunst zu entdecken. Unsere Museumsnacht führte uns ins Bernsteinmuseum, ein Ritterschauplatz und zum Schluss



ging es ins Friedrichsburger-Tor, wo eigentlich eine Motorradshow stattfinden sollte, die aber aus Sicherheitsgründen abgesagt wurde, leider! Dafür machten wir am



Friedrichsburger-Tor Stimmung. Eine Gruppe von Trommlern und ein Sänger, der komische, indianische Geräusche von sich gab, unterhielten die Leute an diesem Schauplatz. Anfangs nutzten nur Maxim und Artjom diese Gelegenheit und legten los, sich merkwürdig im Takt zu bewegen. Am Ende schafften es die beiden, mindestens die Hälfte der Zuschauer dazu zu animieren, an diesem Tanz teilzunehmen. Es machte riesigen Spaß, einfach so Tanzen zu können, wie

man gerade will.

Unsere Museumsnacht endete aber leider schon so gegen 24:00 Uhr. Alle Heim. Bett!

Samstag den 19. 05.2012 Tina

den riesigen Zoo gegangen, dort leben über 2.400 Tiere und ca.

Samstagsmorgen haben wir wieder den Unterricht unserer Austauschschüler besucht, wie z.B. Russisch. Der



Unterricht hat sich sehr gezogen, da man nur recht wenig verstanden hat. Nach der Schule



sind wir in den Park gegangen, dort durften wir mit Ausrüstung auf einen Baum klettern und an einem diagonal gespannten Seil runter rutschen. Außerdem konnten wir mit anderen Balancespielen unsere Geschicklichkeit testen und trainieren. Am Nachmittag sind

wir in 400 Arten auf 17 ha Land in, wie viele fanden, nicht wirklich artgerechten Käfigen. Die Tiere sahen traurig aus. Wir haben eine Aktion gemacht, bei der wir zu zweit jeweils einen großen Plastikbeutel mit frischem Gras für die Tiere gesammelt haben. Wir haben leider nicht alle Tiere sehen können, weil wir dafür zu wenig Zeit hatten.



Sonntag 20.05. 2012 Tim



Heute war die Klasse an der kurischen Nehrung. Am Bahnhof hat sich die Klasse getroffen, man hat sich unterhalten und auf den Bus gewartet. Mit dem Bus fuhren wir gegen 9.15 Uhr los. Wir hatten heute Riesenglück mit dem Wetter, da es

morgens schon warm war. Nach 2 Stunden Fahrt sind wir an der kurischen Nehrung angekommen. Zuerst liefen wir Richtung Dünen, wo wir super schönen Ausblick hatten.



Danach sind wir ans Meer gelaufen (Fußweg ca. 15 min.). Am Strand angekommen, haben wir unsere Decken aufgeschlagen und erstmals was gegessen. Einige von uns haben sich Badesachen angezogen und haben sich ins Wasser gestürzt. Wir waren drei Stunden am Strand und durch das wolkenlose Wetter und die

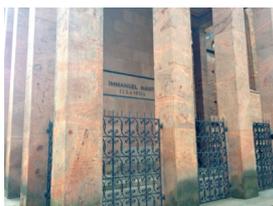
Sonne, hatten dann viele Sonnenbrand. 15.00 Uhr sind wir nach Hause gefahren. Insgesamt war heute ein schöner und entspannter Tag.

Montag 21. 05. 2012 Esther



Die Schule begann für uns 08:15 Uhr mit dem Russischunterricht. Das war für uns nicht besonders interessant, da die Lehrerin einen Text so schnell diktierte, dass wir Deutschen keine Chance hatten, irgendwie mitzukommen. 09:00 Uhr gingen wir in die Aula zu einem (speziell für uns vorbereiteten) russischen Musikunterricht. Die Lehrerin erzählte uns von Tchaikovsky und seiner Interpretation der vier Jahreszeiten. Zum Vergleich hörten wir uns Rachmaninow an. Der Unterschied von Tchaikovsky zu europäischen Komponisten ist, dass Tchaikovsky die Musik so geschrieben hat, wie der Mensch die Jahreszeiten erlebt, die europäischen Komponisten nur aus Sicht der Natur.

Im Anschluss zeigten uns die Kinder der dritten Klasse eine russische Version von Rotkäppchen, diese war gut verständlich gesprochen und hat uns sehr gut gefallen. Nachdem Mittagessen gingen wir in die Kathedrale, wo ein interessantes Museum auf uns wartete. Es ging erneut um die Geschichte von Kaliningrad und den Königsberger Dom, der 1997 wieder errichtet wurde. Uns



wurde sehr viel erzählt, auch ein paar Sachen, die uns unwichtig vorkamen, so wie die Kleidung der Ritter etc. Später ging es um die Geschichte der Kathedrale und deren Nutzung. Der Rest des Museums handelte von Immanuel Kant. Das war zwar sehr interessant, trotzdem war der Museumsbesuch doch etwas zu lang. Irgendwie waren alle noch müde vom Strandbesuch des Vortages und niemand konnte sich so richtig konzentrieren. Als wir im Museum fertig waren, gingen wir in den Kirchenraum der Kathedrale zu einem Orgelkonzert. Da klassische Musik sowieso Geschmackssache ist, das Konzert eine halbe Stunde lang dauerte, die Sitzbänke unbequem waren und die Musik viel zu laut war, waren doch alle recht froh, als es endlich vorbei war. Als wir rauskamen, schauten wir uns noch das Grab von Kant an, dann hatten wir ab 15:00 Uhr Freizeit, die wir auf unterschiedliche Weisen nutzten.



Dienstag, 22.05.12 Anne

08.15 Uhr trafen wir uns in der Schule, um gemeinsam zum Bernsteinmuseum zu fahren. Die meisten von uns hatten das Bernsteinmuseum schon bei der Museumsnacht gesehen, wenn auch nur von außen. In dem Museum spielten wir ein Würfelspiel, bei dem es darum



ging, möglichst viele Informationen über Bernsteine, ihre Herkunft und Gebrauchsweise zu erhalten. Danach erhielt jedes Team (es gab 2 Gruppen) eine „Schatzkarte“ mit der man durch das Museum laufen und kleine farbige Zettel



finden musste, die den weiteren Weg angaben. Auch wenn es am Anfang so ausgesehen hatte, gab es am Ende keinen Sieger, der Schatz bestand aus Lesezeichen mit jeweils einem Motiv aus der Museumsausstellung. Nach dem Museum hatten wir noch ca. 1 Stunde Zeit, bevor wir zurück in der Schule sein mussten, einige gingen etwas essen und andere auf den russischen Markt. Auf diesem Markt kann man alles kaufen, von Uhren und Parfüm bis hin zu Tees, Gemüse und exotischen Gewürzen.



In der Schule gab es für alle ein Mittagessen und danach eine Stunde Sport. Schon bevor die Sportstunde begann, waren alle total durchgeschwitzt (es waren 34 Grad). Man kann sich vorstellen, dass es während der Sportstunde noch schlimmer wurde. Nach Sport gab es eine zweieinhalbstündige Pause, in der man sich erholen konnte,

bevor es mit Paddeln weiterging.

17.40 Uhr trafen wir uns beim Fischerdorf, um von dort aus zu dem Platz zu gehen, wo die Boote standen. Da es nicht genug Schwimmwesten gab (die Pflicht waren) gab es zwei Gruppen, in denen gepaddelt wurde. Zuletzt gab es noch ein Wettfahren



Sieger: 1. Platz Daniel 2. Platz Attila 3. Platz Jessica

Mittwoch 23.05.12 Atilla

Um 8:15 Uhr versammelten wir uns in der Schulbibliothek und arbeiteten an unserem Projekt, wir haben kleine Artikel für den Reiseführer und Tagesberichte geschrieben. Teilweise arbeiteten wir in der Gruppe und teilweise arbeiteten wir alleine. Wir arbeiteten bis 11.00 Uhr, wurden aber teilweise nicht fertig, weil der Tag richtig heiß war. Deswegen hatten wir uns schon im Vorfeld luftige Kleidung zum Umziehen mitgenommen.



Nachdem wir uns umgezogen hatten, machten wir uns mit dem Bus auf den Weg zum Bahnhof. Von dort fuhren wir zum ersten Mal in Russland mit einer Elektritschka. Die Elektritschka kann man mit einem Bummelzug in Deutschland vergleichen. Als



wir in Swetlagorsk im Vorort von Kaliningrad ausgestiegen waren, hat man schon gespürt, dass wir uns an der Küste befanden, denn es war spürbar kälter. In Swetlagorsk teilten wir



uns in Sechsergruppen und gingen eigene Wege. Einige gingen sofort ans Meer und andere nicht, doch am Ende war die ganze Klasse wieder am Strand vereinigt. Das Meerwasser war sehr kalt und die Wellen relativ hoch. Doch das kalte Wasser schreckte rund die Hälfte der Klasse nicht ab, ins Meer zu gehen und sich in den



Wellen zu vergnügen. Die Landschaft erinnerte an unsere Ostseeküste in



Deutschland. Am Strand befand sich ein Hang, den wir hinaufkletterten. Dort oben hatten wir eine wunderbare Aussicht auf das Meer und die bewaldeten Küste.

Donnerstag 24.05. 2012 Daniel

An diesem Tag besuchten wir Unterricht. Nach dem Frühstück hatten wir ein Generalprobe für den Konzert am nächsten Tag. Nach der Schule waren einige von uns beim Pianball.



Freitag 25.05.2012 Maximilian

An diesem letzten Freitag unseres Aufenthaltes in Kaliningrad, begann die Schule um 9.30 Uhr mit einer Probe unseres Programmes für die Monatsfeier, das war sehr langwierig und nicht einfach.

Nach der Probe gingen wir gemeinsam in den Hof um bei der Schulveranstaltung „ das letzte Klingeln“ dabei zu sein. Dort wurden die Schulabgänger verabschiedet und

besondere Leistungen gewürdigt. Nach dem einstündigen Programm der Schule, Tanzen, Hymne und Reden, hörten wir das „letzte Klingeln“. Das letzte Klingeln bedeutet für die russischen Schüler, die Ferienzeit ist da und das Schuljahr ist vorbei.



Unsere Freizeit währte von 12 Uhr bis 17 Uhr. Um 17 Uhr trafen wir uns in der Aula der Schule, wo wir ein Programm der 8 und 9 Klasse sahen, es war ein Jahresrückblick. Danach führten wir unser

Programm für die Eltern unserer Austauschschüler auf und auch für andere Interessierte. Im Anschluss war der Abschluss für uns Schüler d.h. Disco mit den russischen Schülern. Um 21 Uhr war alles zu Ende und wir gingen nach Hause.



Samstag, 26.05.2012

Am Samstagmorgen um 11:00 Uhr fuhr unser Bus in Richtung Heimat. Für einige war dieser Moment sehr traurig, andere freuten sich wieder auf zu Hause. Zur Verabschiedung kamen nicht nur Teilnehmer des Projektes, sondern auch andere russische Schüler, die wir dort kennengelernt hatten. Dieses Mal war der Bus pünktlich und bis auf den letzten Platz besetzt. Die Reise verlief ohne größere Probleme. Während unserer einstündigen Pause in Polen hatten wir die Gelegenheit, einen kleinen Zoo kostenlos zu besuchen. Es gab Löwen, Kängurus, Ponys und Affen. Wir kamen 1:30 Uhr in Jena an. Alle freuten sich, ihre Familien wieder zusehen und alle gingen schnell nach Hause.

